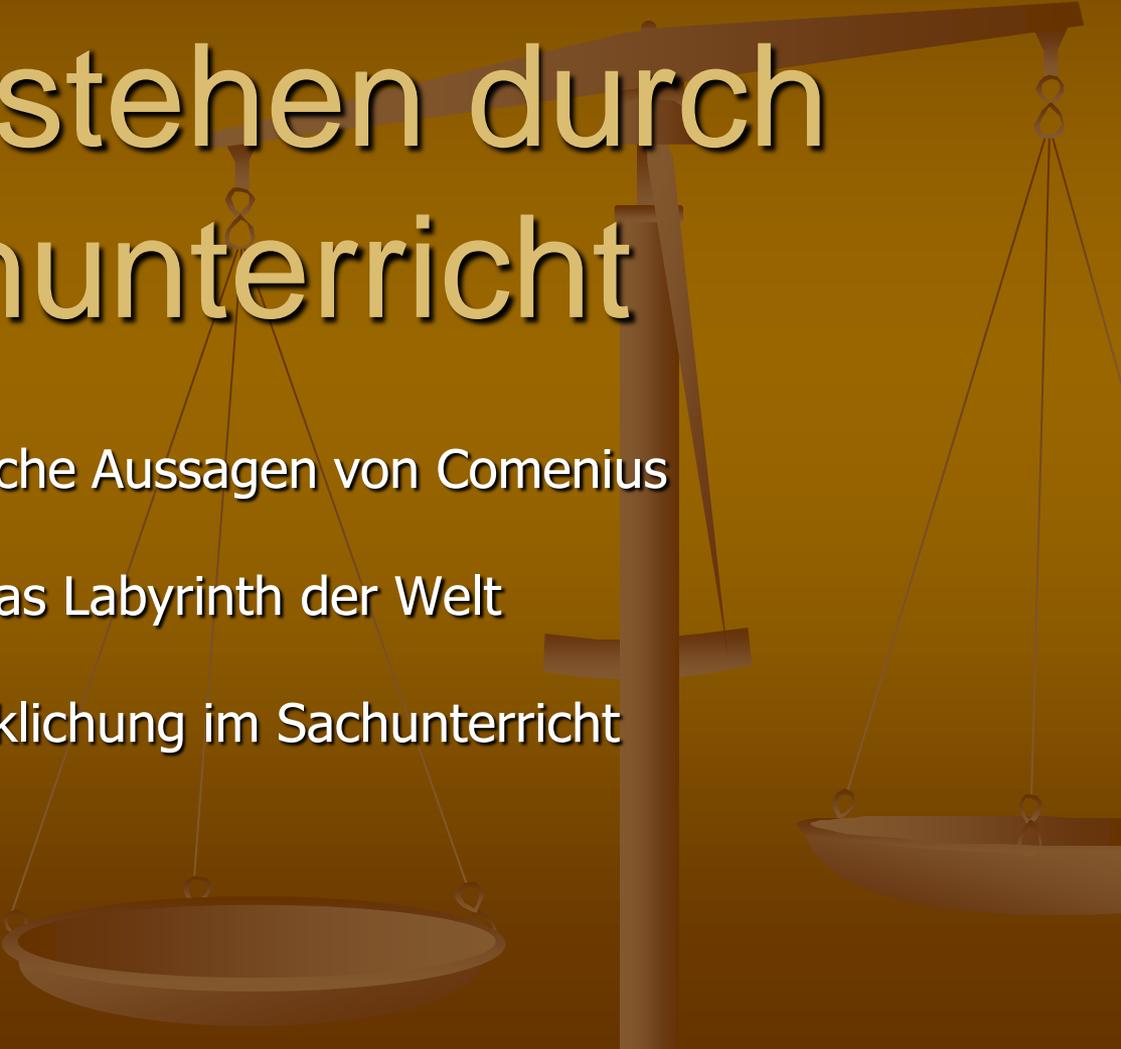
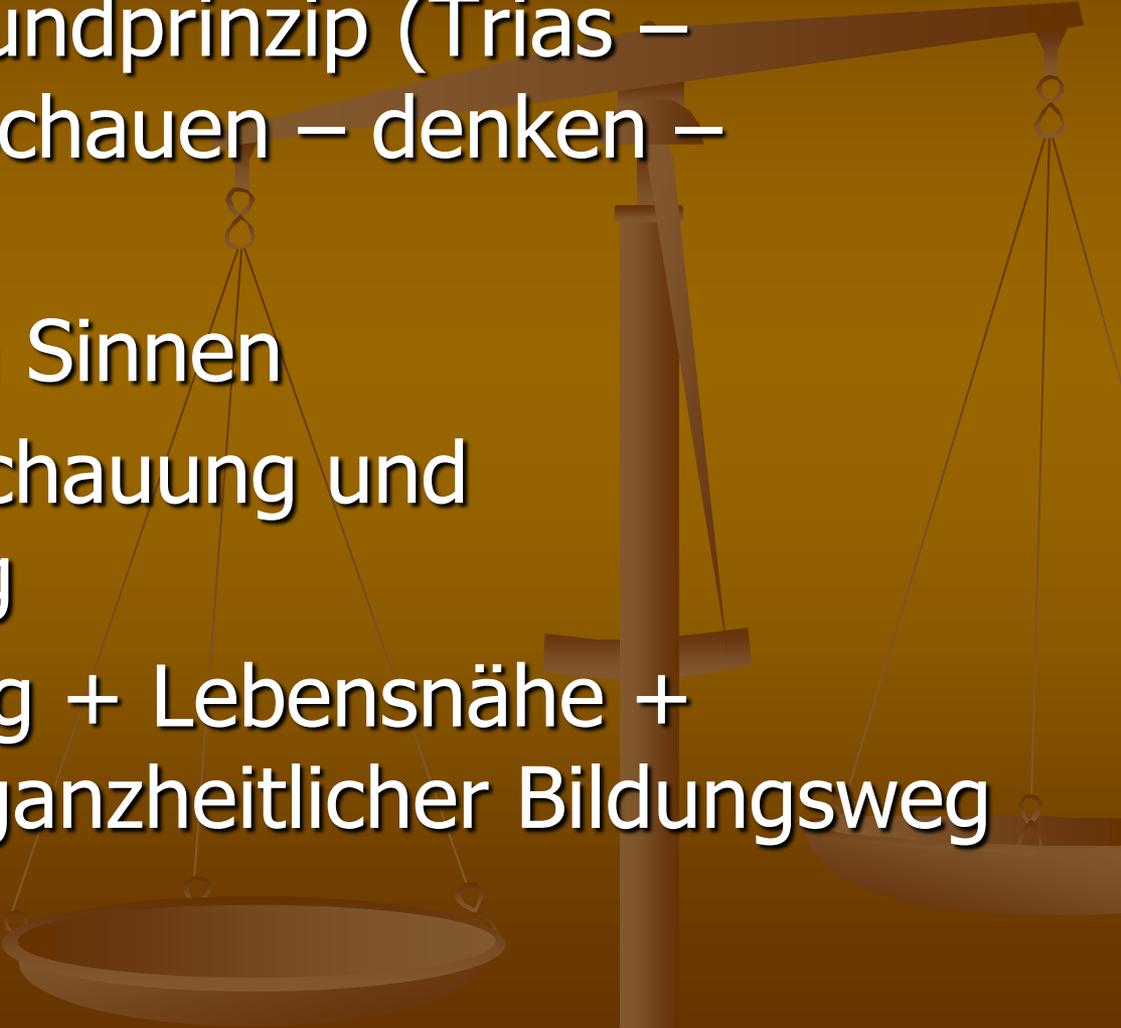


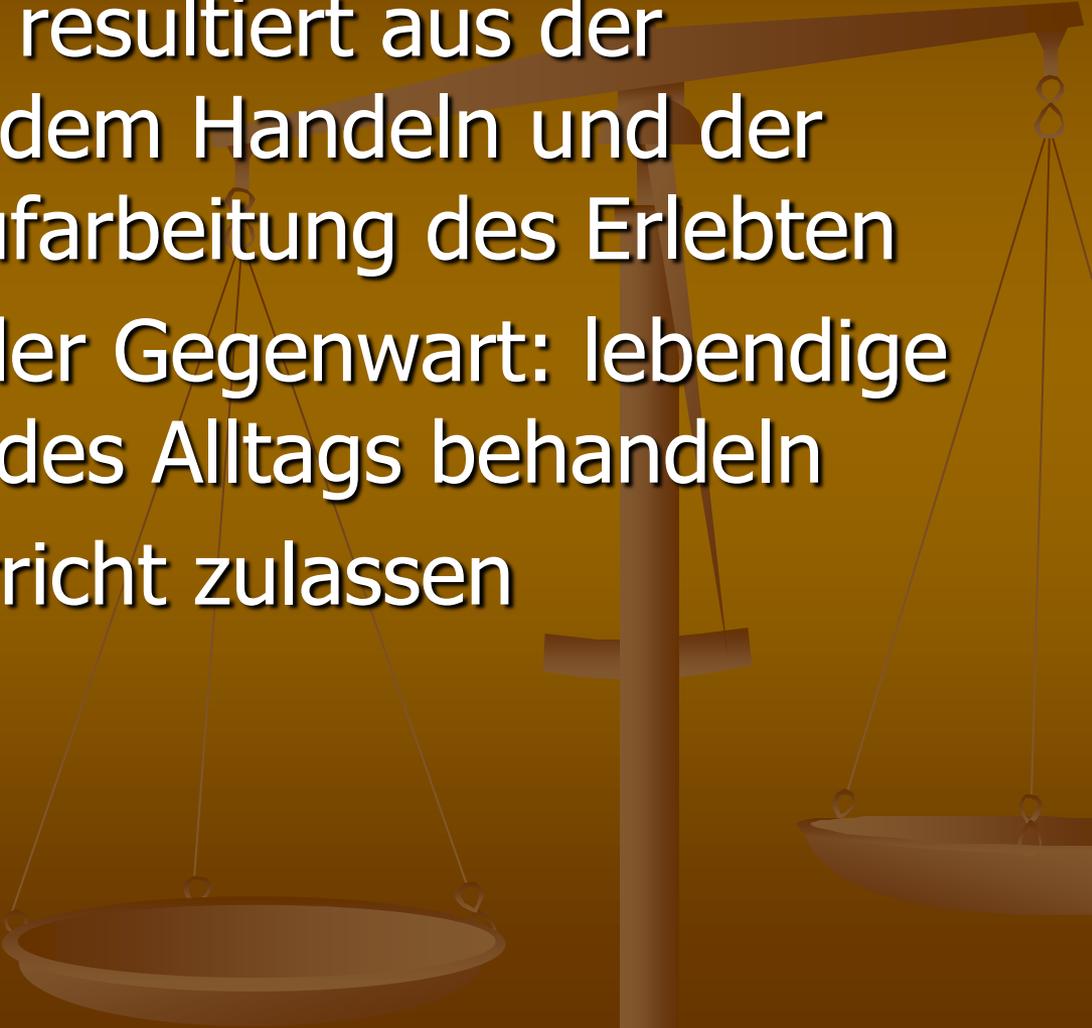
Weltverstehen durch Sachunterricht



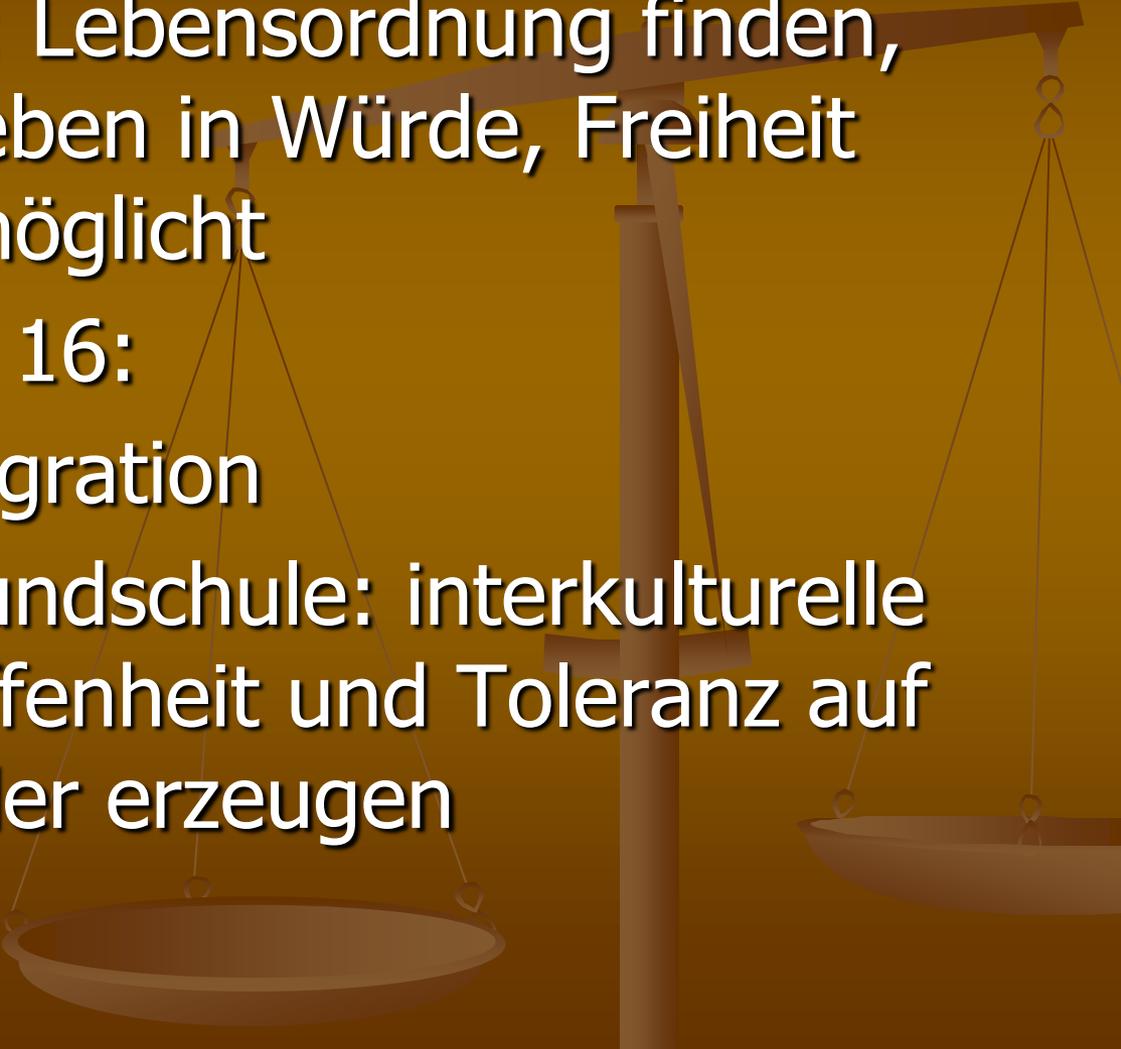
1. Wesentliche Aussagen von Comenius
2. Das Labyrinth der Welt
3. Verwirklichung im Sachunterricht

1. Wesentliche Aussagen von Comenius

- Didaktisches Grundprinzip (Trias – Dreischritt): anschauen – denken – sprechen
 - Lernen mit allen Sinnen
 - Einheit von Anschauung und Weltanschauung
 - Versprachlichung + Lebensnähe + Anschauung = ganzheitlicher Bildungsweg
- 

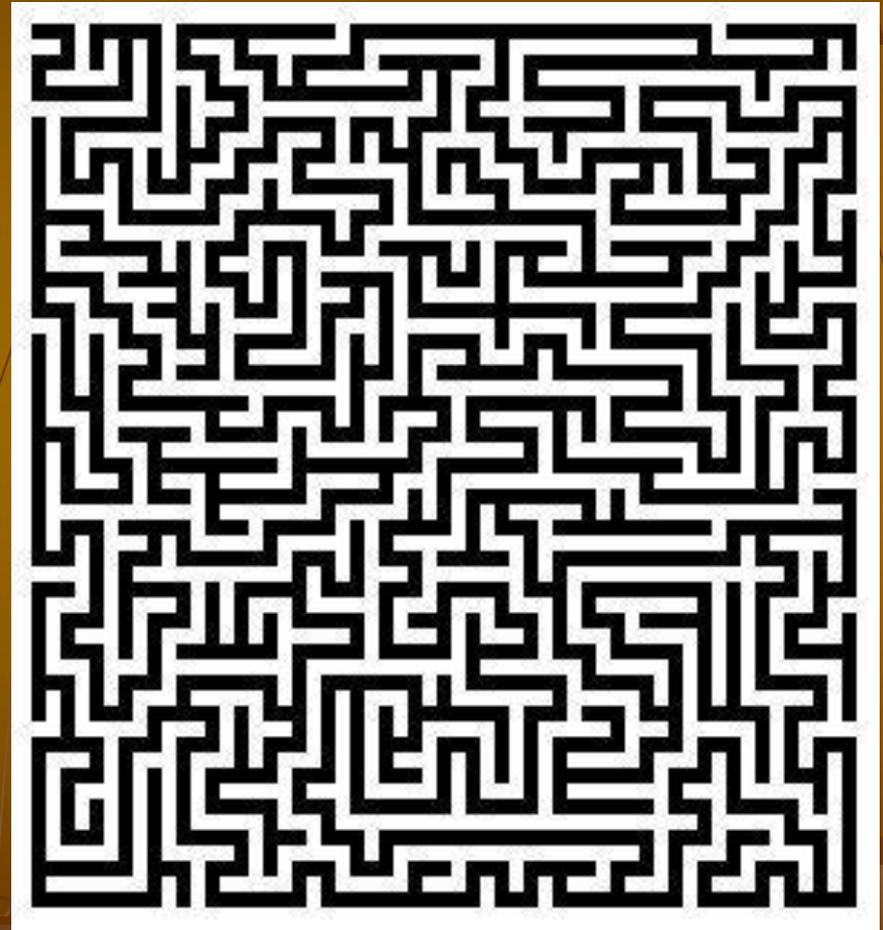
- 
- Weltverständnis resultiert aus der Wahrnehmung, dem Handeln und der gedanklichen Aufarbeitung des Erlebten
 - Sachunterricht der Gegenwart: lebendige Realsituationen des Alltags behandeln
 - Vielfalt im Unterricht zulassen

2. Das Labyrinth der Welt

- Nach Comenius: Lebensordnung finden, die Zusammenleben in Würde, Freiheit und Frieden ermöglicht
 - Vgl. Lehrplan S. 16:
 - Zunehmende Migration
 - Aufgabe der Grundschule: interkulturelle Erziehung -> Offenheit und Toleranz auf Seiten der Schüler erzeugen
- 

3. Verwirklichung im Sachunterricht

- Beispiel: Brettspiel
- Förderung der kindlichen Kreativität, Ordnung der Gedanken, Lernen mit allen Sinnen
- Labyrinth, Quelle:
<http://docs.gimp.org/2.2/images/filters/examples/render-taj-maze.jpg>



draussen . die Welt in uns . die Welt im Miteinander%
als Bildungsauftrag des Sachunterrichts
von Dr. med. Anna-Bäuml-Roßnagl
ReferentInnen: Andreas Langgartner, Franziska Werner, Sabrina Libiseller, Magdalena
Öl, Julia Keck
gehalten am: 21.10.2008

Weltverstehen durch Sachunterricht

Die Heimatkunde von der Heimat als Unterrichtsfach/ Unterrichtsprinzip in der Grundschule früher und heute

„Zu einem zeitgemäßen Heimatbegriff gehören die aktive Aneignung und demokratische Mitgestaltung der Heimat. Die Schüler sollen einen Bezug zur Heimat durch Kennen- und Schätzenlernen heimatlicher Natur und Kultur aufbauen und erste Formen einer aktiven Mitwirkung erfahren. [ö]%LP 2008, S. 39)

6 Bildungsprinzipien als Orientierungsrahmen des SU:

- Kindgemäßheit
- **Heimatkunde**
- Sachgemäßheit
- Anschaulichkeit
- Ganzheitlichkeit
- Grundlegende Bildung

3 Dimensionen des Heimatprinzips in der Grundschule:

1. geographisch-regionale Dimension

Inhalte der Heimatkunde und ihre Unterrichtsgestaltung (1844) am Beispiel

„Der Wagenberg“

Historische Dimension nach Fr. A. Finger (1844) als „Vater der Heimatkunde“

2. sozio-politische Dimension

Auf der Suche nach einem tragfähigen Heimatbegriff für das Schulfach Heimatkunde

L. Duncker: Lernen als Kulturaneignung. Bezug zur konkreten Lebenswirklichkeit des Kindes im SU.

3. anthropologisch-ethische Dimension

- „Kindweltklärung“ und „Weltorientierung“ als Aufgabe der Heimat- und Sachkunde

Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und ó Didaktik

Seminar: šDie Welt da draußen, die Welt in uns, die Welt im Miteinanderö

Dozentin: Prof. Dr. Bäuml- Roßnagl

Vorlesung vom 21.10.2008:

šWeltverstehen durch Sachunterricht in historischer Perspektive ó
beispielhaft erläutert an Johann Amos Comeniusö

1. Biographische Angaben zu Comenius

- Tschechischer Theologe, Pädagoge und Philosoph
- Zitat aus seiner letzten Schrift šUnum Necessariumö (Das Einzig Notwendige) über sein Leben:
š Mein ganzes Leben war ein Pilgerwandern, ich hatte keine Heimat; ständig wechselte ich den Ort meines Aufenthaltes, niemals und nirgends hatte ich ein dauerndes Heim. Aber jetzt sehe ich meine himmlische Heimat.ö
- geboren im Jahre 1592 als Jan Amos Komenský im südlichen Mähren
- Studium in Deutschland (Abschluss in Philosophie und Theologie in Heidelberg)
- Arbeit als Rektor in Prerau und Prediger in Fulnek (1618: Zerstörung Fulneks → Frau und Kind sterben, alles Hab und Gut geht verloren)
- 1623: Vertreibung aus Böhmen aufgrund seiner Konfession → Flucht von Ort zu Ort (u. a. Görlitz, Berlin und Holland)
- 1627: endgültige Vertreibung; Flucht nach Lissa / Polen → sehr produktive Phase → Erlangen von Weltruf → u.a. Einladungen nach England; Arbeit als Schulreformer in Schweden und Siebenbürgen
- Rückkehr nach Lissa (1656: Zerstörung der Stadt im Polnisch ó Schwedischen Krieg)
- Flucht nach Holland
- gestorben im Jahre 1670 in Amsterdam

2. Wichtigste Werke

- 1631 šJanua Linguarum Reserataö (šDie geöffnete Sprachforteö)
- 1633- 38 šDidactica Magnaö (šGroße Unterrichtslehreö)
- 1653- 54 šOrbis sensualium pictusö (šBild der sichtbaren Weltö)

3. Ansichten

- Forderung einer elementaren Bildung
- Gleiche, gerechte Bildung für alle (auch für Mädchen und geistig Schwache)
- Pflege der Muttersprache anstelle der lateinischen Unterrichtssprache
- Praxisorientiertes Lernen: anschaulich und lebensnah
- Verbindung von Sach- und Sprachunterricht
- Formulierung des Grundsatzes: šVom Einfachen zum Schweren, vom Allgemeinen zum Besonderenö

... durch möglichst viele Sinne → reale Erfahrung als
... Titat: §Alles soll wo immer möglich den Sinnen
... htbar dem Gesicht, was hörbar dem Gehör, was
... riechbar dem Geruch, was schmeckbar dem Geschmack, was fühlbar dem
Tastsinn.ō)

- Zwangsfreier Unterricht

→ Bildung als rettender Weg zur Rückkehr zu Gott!

4. §Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzensō (Troostwerk, Erstdruck: 1631)

- Inhalt (Verarbeitung eigener Erfahrungen; → siehe Biographie):
 - Pilger auf Wanderung
→ Einblicke in sämtliche Bereiche des Lebens: Berufe,
Gesellschaftsschichten, Verwaltung, Regierung, Familie, Ehe, ...
 - Sehnsucht nach Zustand der Ruhe, des Friedens und des
Glückes
 - Tatsächliche Erfahrungen: Chaos, Unordnung, Verwirrung in
der Welt als Labyrinth
→ Lösung: Anruf Gottes → Glaube
- Als Thema für den Sachunterricht in der Grundschule:
 - in vielen Sinnen erfahrend
 - fächerübergreifend: Deutsch / Geschichte (Vermittlung von
Geschichte, Inhalt und Wesen des §Labyrinthsō); Mathematik
(Zeichnung eines Labyrinthfeldes); Kunst (Gestaltung eines
Labyrinthfeldes mit natürlichen Materialien); Sport (Gestaltung
von spielerischen Übungen; §Zirkel- Trainingō) zum
spielerischen Erfahren des Zusammenspiels aus Körper und
Geist